

Zu 2. Kön 6,8-23 (Bibellese für Mo, 09.08.2021)

Sichtbare Welt und unsichtbare Welt, Sehen und Blindheit. Unser Bild von der Realität ist immer nur ein Ausschnitt, insofern kann es auch immer verändert und korrigiert werden. Und das hat Konsequenzen für unsere Beurteilung der Lage und unsere Entscheidungen.

V. 12: „Nicht doch, mein Herr und König, sondern Elisa, der Prophet in Israel [...]“

→ ***Hast du auch schon mal gedacht, Menschen hätten sich gegen dich verschworen, obwohl es in Wirklichkeit Gott war, der deine Pläne durchkreuzt hat?***

→ ***Wenn du auf die Idee kommst, es könnte Gott sein, der dich an etwas hindert – Ändert das deinen Blick auf das Problem und ändert es deine zukünftige Taktik?***

V. 16: „Fürchte dich nicht, denn es sind mehr, die bei uns sind, als bei denen sind“

Stichwort „Sichtweise“ oder „Perspektive“:

→ ***Was macht für dich eine (realistische eigene) Situationen zu einer, die zum Fürchten ist?***

→ ***Mit welcher anderen Information oder Sichtweise würde dieselbe Situation plötzlich nicht mehr furchteinflößend wirken?***

→ ***Bietet Christus dir solche anderen Sichtweisen? (Ja? Nein? Unter welchen Umständen? inwieweit?)***

V. 17 / 18: „HERR, öffne ihm die Augen / schlage dies Volk mit Blindheit“

→ ***Die andere Sichtweise für andere erbitten – Für wen würdest du das gerne tun? (Und: Ist das auch Gottes Wille?)***

→ ***Ist das eine geistlichere Alternative zu Argumentation, Überredung, Zwang, Kampf?***

V. 22: „Du sollst sie nicht töten. [...] lass sie wieder zu ihrem Herrn ziehen.“

→ ***Macht es für dein geistliches Verständnis der Geschichte einen Unterschied, dass die „verblendeten“ gegnerischen Soldaten nicht getötet werden? Gehört diese gnädige Behandlung mit zur Botschaft?***

→ ***vgl. 2.Kö 1 und 1.Kö 18, wo Elia Gegner ohne Rücksicht tötet: Denkst du, dass Elisa sich hier gegen den Stil von Elia abgrenzt? (Elisa kann allerdings auch anders, vgl. 2.Kö 2,23-24)***